

Neue Urbanität oder Familienglück im Grünen? Wünschbare und wahrscheinliche Innovationen der Stadtentwicklung

Tobias Schröder, Jana Huck, Jochen Nuss und Kathrin Schreiter
Freie Universität Berlin, Institut Futur, BMBF-Projekt „Integrierte Transfer-Strategie“



(Bildnachweis: <http://commons.wikimedia.org>)

Haupttreiber für Flächenverbrauch ist der Bau von Eigenheimen „auf der grünen Wiese“.

Nachhaltigkeitsproblem Flächenverbrauch

Während der Klimawandel in aller Munde ist, dürfte den wenigsten Menschen klar sein, dass der Verbrauch von Fläche für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Deutschland ein gravierendes Problem darstellt. Täglich werden bundesweit im Schnitt 120 ha Wald- und Ackerflächen in Bauland für neue Siedlungen, Gewerbe oder Verkehrswege umgewandelt. Diese Bodenversiegelung verursacht nicht nur ökologische Schäden (z.B. Störungen des Grundwasserhaushaltes, Zerstörung von Lebensraum für Tiere und Pflanzen), sondern ist auch wirtschaftlich nicht nachhaltig. Denn in vielen Städten und Gemeinden dürfte die Zahl der Einwohner mittel- und langfristig schrumpfen. Heute wird zu viel Geld in Infrastruktur investiert, welche die Kommunen in Zukunft weder brauchen noch werden bezahlen können. Daher vertreten Experten das Leitbild der „kompakten Stadt“, in der sich Arbeiten, Wohnen und Freizeit in den Zentren konzentrieren.



Verdichtetes, urbanes Wohnen: Ein attraktives Angebot für das Leben in Städten der Zukunft?

Das 30-Hektar-Ziel der Bundesregierung

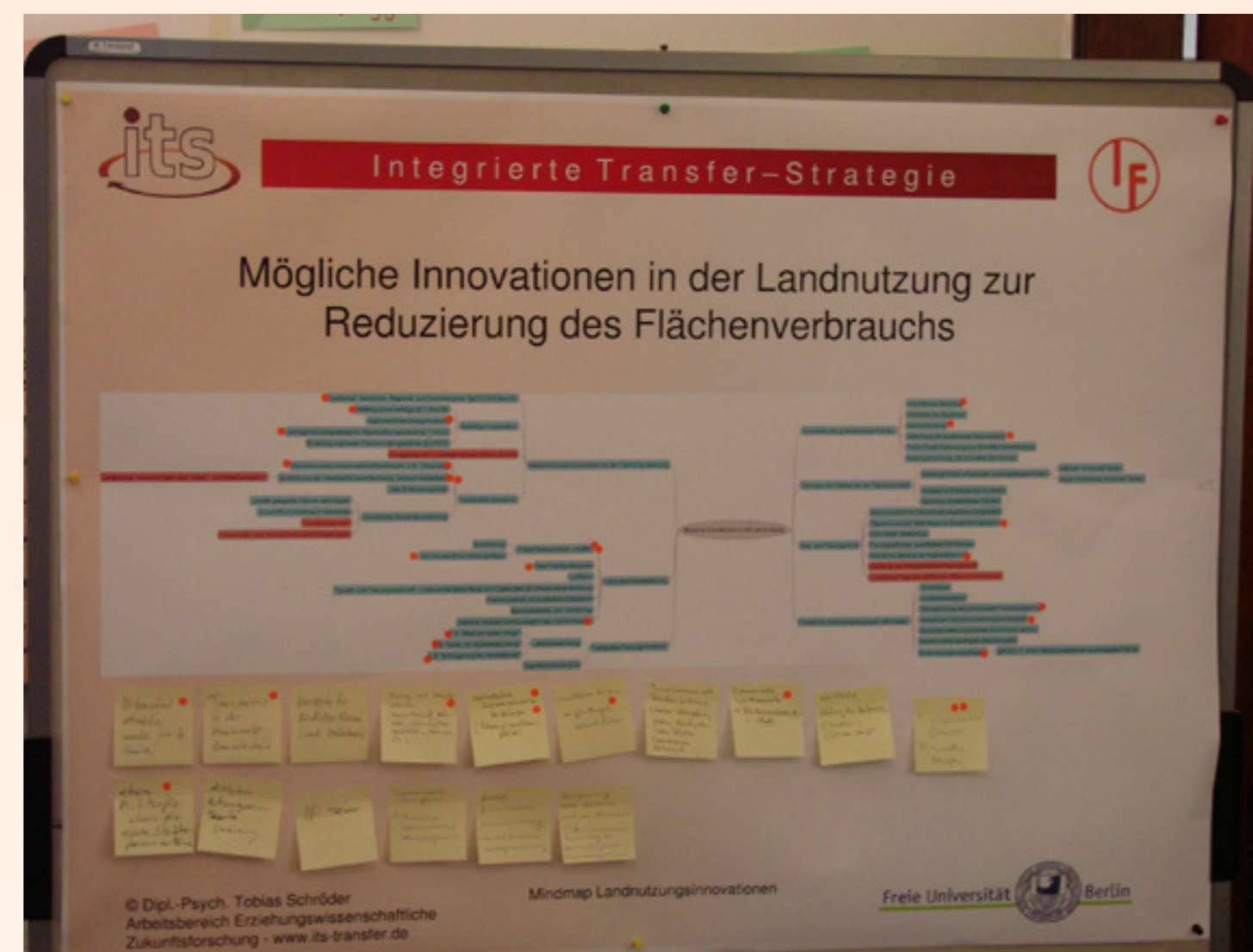
Bis zum Jahr 2020 soll der tägliche Flächenverbrauch auf 30 ha zurückgegangen sein. Dieses Ziel ist Teil der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Bisher deutet allerdings wenig darauf hin, dass dieses Ziel erreichbar sein könnte. Der Trend zum Neubau von Eigenheimen am Stadtrand ist ungebrochen. Eine zentrale Frage für das Forschungsprojekt „Integrierte Transfer-Strategie“ (ITS) ist:

Wie kompatibel sind die innovativen Ideen vom kompakten, urbanen Wohnen überhaupt mit den Lebensvorstellungen, Werten und Idealen der Bevölkerung?

Szenarien für 2020: Wohnwünsche, Siedlungs- und Stadtentwicklung



Expertenworkshop: Die schriftlichen Befragungen des ITS-Projekts basieren auf Vorarbeiten im Rahmen eines Workshops im Institut Futur, an dem namhafte Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunalpolitik teilnahmen.



Vorab erfolgte im Rahmen des ITS-Projektes eine Zusammenstellung und Analyse zahlreicher Innovationen, die in Wissenschaft und Politik für eine Stadtentwicklung der Zukunft diskutiert werden. Daraus wurden 25 Szenarien für eine Delphistudie entwickelt, die sich auf die folgenden Innovationsbereiche beziehen:

- **Wohnwünsche:** Wie werden Menschen im Jahr 2020 wohnen wollen?
- **Stadtkonzepte:** Welche Leitbilder herrschen 2020 in der Stadt- und Gemeindeentwicklung vor?
- **Planungs- und Entscheidungsprozesse:** Wie werden sie in Zukunft ablaufen? Rolle von Bürgerbeteiligung etc...
- **Kooperation von Kommunen**
- **Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen:** Welche Änderungen sind hier wünschenswert und wahrscheinlich?

Internetbasierte Delphistudie

Was ist eine Delphi-Befragung?

Bei dieser Methode geht es darum, ein klareres Bild von unsicheren Entwicklungen zu bekommen, die in der Zukunft liegen. Dabei gibt es mindestens zwei Befragungsrunden: In der zweiten Runde sehen die Teilnehmer, wie in der ersten Runde die Fragen beantwortet wurden. Dadurch haben sie Gelegenheit, verschiedene Einschätzungen vertieft zu durchdenken, bevor sie erneut auf die Fragen antworten. Es hat sich gezeigt, dass durch dieses Vorgehen im Vergleich zu einfachen Befragungen erheblich präzisere Vorhersagen erreicht werden.

Experten vs. Bevölkerung vs. Kommunalpolitiker

Klassischerweise nehmen Experten eines Feldes an Delphi-Befragungen teil, hier also Stadt- und Verkehrsplaner, Architekten etc. Beim ITS-Projekt geht es aber vor allem um den Vergleich: kommen Bürger und Kommunalpolitiker zu den gleichen Einschätzungen wie Experten bei der Frage, welche Entwicklungen wünschbar und wahrscheinlich sind? Welche unterschiedlichen Auffassungen gibt es? Aus diesem Vergleich wollen wir Vorhersagen darüber ableiten, welche Innovationen sich wahrscheinlich in der Stadtentwicklung durchsetzen werden und welche nicht.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt: www.its-transfer.de